



Protokoll der 29. Sitzung des Lenkungsausschuss Jugendhilfeplanung

Ort: Kreishaus, Raum Havant

Datum: 21.05.2014

Zeit: 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frau Geberzahn, Frau Haas, Frau Sassen-Schreiber, Herr Bartsch, Herr Grzibek, Herr Janssen, Herr Kemmeries, Herr Kortlang, Herr Ritter, Herr Thöle, der Unterzeichner

Protokoll: Herr Block

Fachliche Themen	Ergebnisse
<p>TOP 1 & 2 Eröffnung der Sitzung / Protokoll der letzten Sitzung</p>	<p>Herr Janssen begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und befragte die Mitglieder des LA-JHP nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Es gab keine Änderungswünsche und keine Ergänzungen oder Änderungen zum Protokoll vom 05.02.2014</p>
<p>TOP 3 Kinder- und Jugendpartizipation</p>	<p>Herr Kemmeries erläuterte eingangs den Umgang mit der Thematik in den Fachabteilungen des Landkreises. Die Zuständigkeit läge schwerpunktmäßig beim FD 51 bzw. bei Herrn Büsching-Czerny. Der Lenkungsausschuss Jugendhilfeplanung bearbeite dieses Thema nicht in eigener Zuständigkeit sondern würde über die Vorgänge informiert. Mittelfristig solle die Thematik im Rahmen eines regionalen Entwicklungskonzeptes in einen Antrag auf EU-Förderung nach dem Programm „Leader“ eingebracht werden. Die Verantwortung für diese Antragstellung läge beim Regionalmanagement. Im Weiteren bezog sich Herr Kemmeries auf die von Herrn Büsching-Czerny vorgelegten Vorschläge (Anlage). Diese Vorschläge sähen u.a. die Förderung von regionalen Projekten des öffentlichen Lebens, bei denen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund steht und die Förderung von direkter Einbindung von Jugendlichen in die politischen Prozesse durch „Patenschaften“ von Kreistagsabgeordneten zu Jugendlichen vor. Auf Ansprache von Frau Bernhold (Gleichstellungsbeauftragte) brachte Herr Kemmeries Bedenken ein, dass das Modell der Patenschaften mit dem Mentoring-Programm zur Frauenförderung in</p>

	<p>Konkurrenz stehen könne, insbesondere durch die dann notwendige Mehrfacheinbindung von Abgeordneten. Er plädierte dafür, sich vorerst auf die Projektförderung zu konzentrieren und das Modell mit den Patenschaften zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb der EU-Förderperiode umzusetzen. Eine weitere Beratung solle im nächsten Jugendhilfeausschuss erfolgen.</p> <p>Herr Janssen regte an, einen Workshop mit Jugendlichen unter externer Moderation zu veranstalten, um näher an ihre gewünschten Themen und Methoden zu kommen. Der Vorschlag stieß auf allgemeines Interesse und soll in die weiteren Planungen mit einbezogen werden.</p>
<p>TOP 4</p> <p>Entwicklung Netzwerk Frühe Hilfen</p>	<p>Herr Grzibek berichtete über die nächsten Vorhaben im Rahmen der Netzwerkgründung. Zum 03.07.2014 würde zu einer Netzwerkkonferenz (Entwicklung eines infrastrukturellen Netzwerkes der Frühe Hilfen im Landkreis Wesermarsch) in das Kreishaus eingeladen. Gastreferent wäre wiederum Herr Prof. Dr. phil. Reinhold Schone, der bereits zu diesem Thema im Jugendhilfeausschuss vorgetragen habe. Das Ziel sei die Motivation der Teilnehmenden zur regionalen Netzwerkarbeit. Eine Einteilung nach (3) Regionen würde dabei bereits angestrebt. Im November, Dezember solle eine Folgeveranstaltung stattfinden, die den Beteiligten bereits auf der Veranstaltung im Juli mitgeteilt würde. Gewünschte Themen für die Folgeveranstaltung würden ebenfalls im Juli abgefragt, um direkt Interesse an der Folgeveranstaltung zu wecken. Die Einladungen (ca.100) würden momentan versandt.</p> <p>Die Arbeit der Gründergruppe wurde, von den beteiligten Anwesenden der Gruppe, als sehr konstruktiv geschildert.</p>
<p>TOP 5</p> <p>Partybusse Wesermarsch</p>	<p>In Abwesenheit von Herrn Büsching-Czerny übernahm der Unterzeichner die Kurzvorstellung der von Herrn Büsching-Czerny vorgelegten Konzeptidee (Anlage). Im Konzept seien 2 Grundvarianten der Durchführung vorgeschlagen. 1. Die Förderung und der Ausbau bereits bestehender Initiativen und 2. Die Entwicklung neuer Angebote für den Transfer von Jugendlichen innerhalb der Wesermarsch, von Nord nach Süd und umgekehrt. Die angedachten Abfahrtszeiten und Linienhaltepunkte wurden im Hinblick auf eine Realisierung, aufgrund der geografischen Bedingungen in der Wesermarsch, kritisch diskutiert. Der LA-JHP sprach sich trotz der Bedenken für eine baldige Umsetzung aus, damit ein Anfang gemacht würde und aus den Erfahrungen gelernt werden könne. Der weitere Sachstand soll im nächsten Jugendhilfeausschuss durch Herrn Büsching-Czerny vorgestellt werden, danach könne dann auch eine entsprechende Veröffentlichung stattfinden.</p>
<p>TOP 6</p> <p>Bericht zu Themen der Jugendhilfeplanung</p>	<p>ELTERN TIPP</p> <p>Der Unterzeichner berichtete über die ersten Erfahrungen mit dem Präventionsprogramm „Elterntipp“, drüber dass es ein entsprechendes Plakat und Flyer zum Mitnehmen in größerer Auflage gäbe. Die Rückmeldungen der Moderatorinnen seien durchweg positiv: „Elterntipp funktioniert“. Er stellte auch eine themenbezogene Materialkiste (Thema Trotzphase) für den Elterntipp vor.</p> <p>Insbesondere durch die Kombination mit Kinderturnen als Parallel-</p>

